

Leserbriefe

Psychiatrie medial
Zeitungen von Psychiatrie-Erfahrenen
im Überblick, SP 01/2018, S. 58–59

Liebe DGSP,
ich bin sehr enttäuscht darüber, dass bei dem Artikel über unsere BPE-Erfahrenenzeitschriften nicht die letzte Zeitschrift, sondern die vorletzte besprochen wurde. Dadurch ging Aktualität verloren.

Beim Irrtum fiel ganz weg, dass in der letzten Ausgabe des Irrturms die Verbrechen der Psychiatrie – ihre Patientenmorde und die Zwangssterilisation – sehr kritisch besprochen wurde.

Und unser BPE-Rundbrief behandelte die Hasskampagnen von Matthias Seibt sehr kritisch. Mit so einer Wiedergabe und Verhaltensweise verändert man die Psychiatrie nicht. Und eigentlich ist das unser Anliegen. Ich bitte Sie, das in der nächsten Nummer nachzuholen.

Herzlichen Gruß
Dorothea Buck
Hamburg

*Liebe Dorothea Buck,
die Redaktion der »Sozialen Psychiatrie«
freut sich immer über Resonanz von unseren
Leserinnen und Lesern. Als Leiter der
Redaktion der »Sozialen Psychiatrie« und
als Autor des Beitrags möchte ich zu Ihrer
Kritik Stellung nehmen.*

*Zum Redaktionsschluss der Ausgabe am
28. Oktober 2017 lag die Dezember-Ausgabe
des BPE-Rundbriefes noch nicht vor und
konnte somit nicht berücksichtigt werden.*

*Bei der Vorstellung des »Irrturm« konnten
im gegebenen Rahmen nur einzelne Aspekte
aus der 274 Seiten umfassenden Ausgabe,
an der mehr als 50 Autorinnen und Autoren
beteiligt waren, benannt werden.*

*Mit den nationalsozialistischen Patientenmorden hat sich die »Soziale Psychiatrie«
in der zurückliegenden Zeit immer wieder
beschäftigt, und sie werden selbstverständlich
auch zukünftig thematisiert werden.*

Thomas R. Müller
Redaktionsleitung »Soziale Psychiatrie«

in: Soziale Psychiatrie (Köln),
42. Jg. (2018), Nr. 2, S. 65